

## Neueinteilung der Kombinationsdruckbogen 321 P/W

Von der Sammlergemeinschaft weitestgehend unbemerkt, nicht selten sogar für reine Rollendruckbogen (W) gehalten, fristen die so genannten Kombinationsdruckbogen der Michel Nr. 321 und Michel Nr. 324 oftmals ein regelrechtes Schattendasein.

Sehr zu Unrecht, wie man meinen sollte, wurde doch nur ein kleiner Teil der Gesamtauflage in dieser Druckvariante als Bogendruck (P) auf Rollendruck (W) gedruckt.

Der weitaus überwiegende Teil der Auflage wurde auf Maschinentyp II (324 AW) oder Maschinentyp III (321 AW) gedruckt. Als Notmaßnahme, um dem enormen Markenbedarf dieser Zeit Herr zu werden, wurden ebenfalls Markenbogen auf dem nur einfachbreiten Maschinentyp I hergestellt. Mit dem Umstand, dass diese Ihren Werteindruck erst später im Bogendruckverfahren erhielten.

Ein Merkmal von Maschinentyp I ist der nur 11 mm breite Bogenzähler. Er steht sämtlich links auf Position 5 mittig und ist bei Michel Nr. 321 in grauen bis schwarzen Farbtönen gehalten. Oftmals auch nur schwach ausgedruckt. Weiteres Erkennungsmerkmal ist das gemeinsame Vorkommen von Summenzählern (P) und Klischeenummern (W) am linken Bogenrand, sowie von Reihenwertzählern (P) und Walzenstrichen (W) am Oberrand.

### Zur Einteilung der Bogen:

Erstmals bei Alfred Metzner (Lit\*2) erwähnt, erfolgte die Einteilung der Bogen anhand der Klischeenummern zunächst nur nach Oberbogen und Unterbogen. Sowohl jeweils mit der Hausauftragsnummer H5885.23, als auch ohne HAN.

W. Kiefner (Lit\*1) hingegen bemerkte gewisse Abstandsverschiedenheiten zwischen Summenzähler 250 und 300 und ordnete diese zu Überdruckplatten **a** und **b** zu.

Erfahrungsgemäß bereitet die Einteilung dieser Bogen jedoch gewisse Schwierigkeiten, da die einzelnen Feldmerkmale relativ schwach ausgeprägt und aufgrund der Farbe auch schlecht lesbar sind.

Deshalb soll hier eine Neubearbeitung und Ergänzung vorgenommen werden.

Alle Merkmale der Bogen mit H5885.23 wurden aufgrund nicht vorhandenen Bogenmaterials identisch von (Lit\*1) übernommen. Ob überhaupt noch Bogen mit dieser HAN existieren, ist mehr als fraglich.

Die wesentlichen Feststellungen betreffen vor allem die Unterbogen ohne HAN, wo ergänzend zu (Lit\*1) ebenfalls verschiedene Aufdruckplatten unterschieden werden können.

Eine Neuordnung der Bogen könnte somit wie folgt aussehen:

### **1. Auflage mit H5885.23 unter Feld 94/95**

(1) Oberbogen Klischee-Nr. 4/10, Bogenzähler Platz 5 gerade

oberer Rand links abgeplattet	6	SZ 200: 2.0 unten Kerbe
linke Randlinie dick	36	SZ 450: 0 rechts unten abgeplattet
linke Randlinie oben dick, unten dünn	46	kleine 5 oft dünn, besonders Feld 70
linke Randlinie zwei mal eingekerbt	76	
Ecken spitz	72/83/84	
Markenbild	15/25 höher als 16/26	

(2) Unterbogen Klischee-Nr. 9/5, Bogenzähler Platz 5 ungerade

untere Randlinie dick	15	SZ 200: 2.0 unten Kerbe
linke Randlinie unten innen besch.	56	SZ 450: 0 rechts unten abgeplattet
c von Reich gebrochen	69	kleine 5 oft dünn, besonders Feld 70
linke obere Ecke spitz	12/15	
Markenbild	5/15/65 tiefer als 6/16/66	

### **2. Auflage ohne HAN, Abstands-Type I**

(3) Oberbogen Klischee-Nr. 4/10, Bogenzähler Platz 5 gerade

a.) Abstand 24 mm Platte a

(4) Unterbogen Klischee-Nr. 9/5, Bogenzähler Platz 5 ungerade

a.) Abstand 25 mm Platte a

### **3. Auflage ohne HAN, Abstands-Type II**

(5) Oberbogen Klischee-Nr. 4/10, Bogenzähler Platz 5 gerade

a.) Abstand 22 mm Platte a (unbekannt)

b.) Abstand 22 mm Platte b

c.) Abstand 22 mm Platte c (unbekannt)

(6) Unterbogen Klischee-Nr. 9/5, Bogenzähler Platz 5 ungerade

a.) Abstand 22 mm Platte a

b.) Abstand 22 mm Platte b

c.) Abstand 22 mm Platte c

## Merkmale der Überdruckplatten a – c:

### Merkmale der Überdruckplatte a

0 oben rechts mit Kerbe	8
kleine 5 im Bogen dick + deformiert	21
MILIIONEN	TA 31
kleine Fehlstelle in 0 rechts oben	35
5 am Bogen eingekerbt	86
M links beschädigt	95
Aufdruck gleich hoch auf Feld	95,96



Abb. 1, F 8



Abb. 2, F 21



Abb. 3, F 31



Abb. 4, F 35



Abb. 5, F 86



Abb. 6, F 95

## Merkmale der Überdruckplatte b

RWZ über Feld 8, das i mit gebrochenem Fuß	1/91
M von Millionen oft fett, besonders auf Feld	21,41
kleine 50 fett, besonders auf Feld	22
5 links oben eckrund	51,71
kleine 5 Bogen abgenutzt oder ohne unteren Bogen	96
Aufdruck gleich hoch auf Feld	95,96



Abb 7, F 8



Abb. 8, F 22



Abb. 9, F 41



Abb. 10, F 51



Abb. 11, F96

## Merkmale der Überdruckplatte c

RWZ über Feld 1, die 5 fehlend

RWZ über Feld 8 das i mit gebrochenem Fuß

SZ 50-350 senkrecht gebrochen

kleine 5 schmal

1

0 von 50 unten gebrochen

24

kleine 5 ohne unteren Bogen

51

Aufdruck

Feld 85,95 höher als Feld 86,96



Abb. 12, F 1



Abb. 13, F 8



Abb. 14, F 24



Abb. 15, F 51



Abb. 16, F 95/96

## Abschließende Ausführungen:



Die im Rollendruck hergestellten Urmarken aller Auflagen entsprechen in den Feldmerkmalen denen der 1. Auflage. (Lit\*1)

Im Vergleich Type I mit Type II ist bei Type I eine Verschiebung aller Reihenwertzähler um bis zu 1,5 mm nach rechts festzustellen.

Bei Type I sind die Summenzähler 50 bis 250 um ca. 3 mm nach oben verschoben, daher ergibt sich zwischen den SZ 250 und 300 ein Abstand von 24-25 mm, für Type II hingegen von nur 22 bis 22,5 mm.

Nicht vorgelegen, dennoch theoretisch möglich sind Oberbogen der 3. Auflage, welche mit Platte a oder c überdruckt wurden. Daher sind an dieser Stelle Platzhalter einzufügen. Meldungen über das Vorliegen solcher Bogen bitte ich direkt an mich oder an Herrn Harald Mürmann weiterzuleiten.

## Literaturverzeichnis:

Lit\*1: Dr. Wilfried Kiefner Handbuch der Rosettenausgabe 1923  
INFLA-Bücherei Band 17,  
Auflage (1980) und 2. Auflage (1994)

Lit\*2: Alfred Metzner Handbuch der Bogen und Bogenranddrucke  
der Briefmarken der Deutschen Reichspost:  
Die Walzendruckausgaben  
INFLA-Bücherei Band 20-I,  
Nachdruck 1986

*Mario Kolbe, 98693 Ilmenau  
Lengewiesener Str. 04  
Email: mario.kolbe@web.de*

Abb.17, Linker Seitenrand, Type I rechts, Type II links